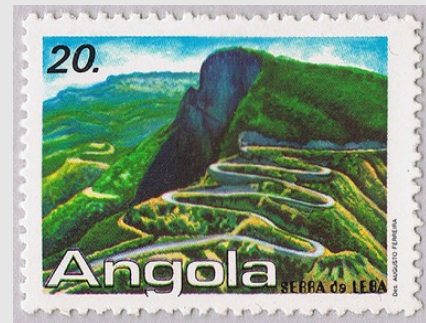


angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 22, August 2018



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Landrechte	2	Innenpolitik	5
Ernährungssicherheit und Armut	3	Repression und Menschenrechte	6
Gesundheit	4	Korruption	9

Save the Date:

Herbsttagung der Angola-Runde in Berlin

Mittwoch, 17., bis Donnerstag, 18. Oktober 2018

in den Räumen von Brot für die Welt,

Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

Zum dritten Mal organisiert die Angola-Runde eine Tagung in Berlin für die Zivilgesellschaft Deutschlands, die aber auch den Vertreterinnen anderer Ländern aus dem deutschsprachigen Raum offensteht. Dieses Jahr will die Angola-Tagung noch verstärkt Akteure und Akteurinnen aus der angolanischen Zivilgesellschaft in die Diskussionen einbinden.

Auf der diesjährigen Tagung wird die Vorstellung der „Studie zu den Auswirkungen großer Landinvestitionen in Angola“ von Rainer Tump Teil der Diskussionen sein. Es geht dabei auch um einen Vergleich mit den Ergebnissen einer Konferenz der angolanischen Zivilgesellschaft über Landfragen. Über die Reflexion zum Thema Landfrage hinaus möchte die Tagung zudem der angolanischen Zivilgesellschaft eine breite Präsentationsplattform bieten, bei der ihre Vertreter/innen über die sozio-ökonomische, politische wie Menschenrechtssituation im Land berichten und gleichzeitig ihre Arbeitsprioritäten darstellen können, unter Berücksichtigung von Maßnahmen und Aktivitäten zum laufenden Monitoring des UPR-Prozesses.

Auf dem Programm stehen auch andere Themen wie Resilience, Ernährungssicherheit und die Folgen des Klimawandels am Beispiel der stark betroffenen Südpfprovinzen (Cunene, Huíla und Cunene), aber auch eine Reflexion und Analyse über die Zukunftsaussichten Angolas, u.a. in Zusammenhang mit den sozialen Rechten (und Good/Bad Governance).

Vier Gäste aus Angola werden als Referent/innen bereitstehen, darunter die Vertreterin einer Frauenorganisation. Zusätzlich werden zwei Referent/innen aus Deutschland und Europa als

ausgewiesene Kenner/innen Angolas die Diskussion bereichern. Die Angola-Runde, zu der auch Brot für die Welt und Misereor gehören, organisiert diese Herbsttagung in Kooperation mit INISA e.V.

Eine Einladung mit Programminhalt wird rechtzeitig verschickt.

Nähere Information erhalten Sie über den Tagungskordinator Emanuel Matondo unter 0152-17 49 21 59 oder per Email: proj.oscam@yahoo.com

LANDRECHTE

Traditionelle Autoritäten verurteilen drohende Zerstörung von über 300 Häusern in Lunda Norte

Mehr als 300 Familien in Muxinda in der diamantenreichen Provinz Lunda Norte könnten bald im Freien bleiben, nachdem ihnen ein Zwangsräumung und die Zerstörung ihrer Häuser droht. Die Maßnahmen gilt einer Verbreiterung der Nationalstraße N 100, die von Lunda Norte nach Luanda führt. Zwar wehren sich die traditionellen Autoritäten nicht gegen die geplante Straßenverbesserung, doch sie stellten den Mangel Alternativen in Frage, sagte deren Sprecher Soba Mwanangana Kapenda Kamulemba gegenüber VOA News.

VOA, 5.6.2018

<https://www.voaportugues.com/a/autoridades-tradicionais-denuciam-amea%C3%A7a-de-demoli%C3%A7%C3%B5es-de-mais-de-300-casas-na-lunda-norte/4425614.html>

Polizeichef von Benguela soll Bürger vor Zwangsvertreibung geschlagen haben

Der Polizeikommandant von Benguela, Chefsuperintendent Melquíades Bravante Kundy, wird beschuldigt, Bewohner vom Bezirk "António Agostinho Neto", einer abgelegenen Gegend der angolanischen Zentralprovinz, geschlagen zu haben. Sie gehören zu Hunderten von Familien, die von Zwangsräumung bedroht sind.

VOA, 31.5.2018

<https://www.voaportugues.com/a/comandante-da-pol%C3%ADcia-de-benguela-acusado-de-agredir-cidad%C3%A3os/4418091.html>

Siehe auch:

Polícia mata a tiro dois cidadãos à queima-roupa

Luanda: Die angolansische Polizei hat zwei Bürger aus nächster Nähe erschossen. Sie waren in einen Streit um eine illegale Landbesetzung durch Bewohner in Viana verwickelt.

Club-k.net, 5.7.2018

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32500:efectivos-do-comando-provincial-de-luanda-matam-dois-cidadaos-a-queima-roupa&catid=2:sociedade&lang=pt&Itemid=1069

Camponeses Detidos por Trabalharem nas Suas Lavras

Mehrere Kleinbäuerinnen in Luanda wurden wegen Bestellung ihrer Felder inhaftiert.

Rafael Marques de Morais

Maka Angola, 6.7.2018

<https://www.makaangola.org/2018/07/camponeses-detidos-por-trabalharem-nas-suas-lavras/>

ONG responsabiliza Estado por novo conflito de terras com mortos em Luanda

Die Menschenrechtsorganisation SOS-Habitat beschuldigt den angolanischen Staat, für neue Landkonflikte mit Toten in Luanda verantwortlich zu sein

angola24horas, 6.7.2018

<http://www.angola24horas.com/index.php/sociedade/item/10909-ong-responsabiliza-estado-por-novo-conflito-de-terras-com-mortos-em-luanda>

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND ARMUT

Angola bleibt weit entfernt von Ernährungssicherheit

Wegen der steigenden Zahlen von Unterernährung wie auch von Malaria-Opfern schlagen die Gesundheitsbehörden Angolas Alarm. Nach Schätzung von Analysten sterben täglich 20 Kinder in Angola aufgrund mangelnder medizinischer Versorgung und fehlender Gesundheitsinfrastruktur. Wenn der Präsident des Landes, ob der alte dos Santos oder der neue Präsident João Lourenço, oder führende Regierungsmitglieder krank sind oder sie sich einfach medizinisch untersuchen lassen wollen, dann fliegen sie nach Spanien, inzwischen als „das Luxus-Krankenhaus der Autokraten Angolas“ im Volksmund verspottet. Dort lassen sie sich von den besten Fachärzten in teuersten Privatkliniken behandeln. Andere Mitglieder der angolanischen Elite fliegen für ärztliche Behandlungen auf Staatskosten nach Brasilien, Indien oder Singapur. Für die Geburt ihrer Tochter flog Isabel dos Santos, Tochter des ehemaligen Präsidenten, vor einigen Monaten extra in die USA. Allein der Krankenhaus-Aufenthalt für die Geburt ihres vierten Kindes Mitte August 2017 kostete über 1,1 Mio. US-Dollar.

Währenddessen bedeutet für manche schwangeren Frauen in Angola der Gang zu den Kreissälen oft eine Fahrt in den Tod. Viele von ihnen sterben, weil die notwendigsten Einrichtungen in den Mutter-Kind-Stationen fehlen. Über die Mutter- und Kindersterblichkeitsrate gibt es derzeit keine verlässliche Zahlen. Doch die Situation wird nach und nach dramatischer, berichten Menschen in Angola.

Schon Ende April 2018 hatte die Koordinatorin des Nationalen Ernährungsprogramms, Maria Tati, über die alarmierende Mangelernährung in Angola informiert. Doch kaum jemand schenkte dem Thema Aufmerksamkeit. Angola liege bei chronischer Unterernährung von Kindern im Alter von fünf Jahren an dritter Position der am stärksten betroffenen Länder innerhalb der regionalen Entwicklungsgemeinschaft SADC.

Die Hälfte der Provinzen Angolas leidet unter extremer Unterernährung

In Angola leiden 38 Prozent der Bevölkerung an chronischer Unterernährung. Die Hälfte der Provinzen des Landes gelten als „extrem unterernährt“, mit 51 Prozent liegt die Provinz Bié dabei an der Spitze. Diese Informationen bestätigte das Nationale Ernährungsprogramm (Programa Nacional de Nutrição de Angola) am 14. Juni 2018 in Luanda. Danach folgen die Provinzen Cuanza Sul mit 49 Prozent Unterernährung, Cuanza Norte mit 45 %, Huambo und Huíla mit jeweils 44 %, Cuando Cuango 43 %, Uíge und Lunda Sul 42 %, Bengo 40 %, Lunda Norte, Moxico und Cunene jeweils 39 %, Namibe 34 %, Benguela 33 %, Malanje 32 % und Luanda 30 %, Provinz do Zaire mit 25 % und Cabinda 22 %. „Die Lage ist äußerst ernst“, meinte die Programmkoordinatorin bei der Vorstellung der Daten.

Jornal de Angola, 13.6.2018, Sapo, 14.6.2018

<https://lifestyle.sapo.pt/saude/noticias-saude/artigos/metade-das-provincias-de-angola-com-desnutricao-de-extrema-gravidade>

http://jornaldeangola.sapo.ao/sociedade/desnutricao_coloca_angola_em_situacao_de_emergencia

Siehe auch:

Malnutrição matou mais de 100 pessoas em três meses na província angolana do Bié

Über 100 Personen sind innerhalb von drei Monaten in der Provinz Bié an Unterernährung gestorben.

Observador, 26.6.2018

<https://observador.pt/2018/06/26/malnutricao-matou-mais-de-100-pessoas-em-tres-meses-na-provincia-angolana-do-bie/>

Cunene: Diagnosticado mais de dois mil casos de má nutrição

In der Provinz Cunene wurden von Januar bis Mai dieses Jahres 2.374 neue Fälle von Mangelernährung bei Kindern unter fünf Jahren diagnostiziert, gegenüber 4.912 im selben Zeitraum des Jahres 2017.

Angop, 26.6.2018

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/saude/2018/5/26/Cunene-Diagnosticado-mais-dois-mil-casos-nutricao,b94e1618-d940-4bd5-84c0-51dcc4d286e0.html

Parto de Isabel dos Santos orçado em 1,1 milhão de dólares

Isabel dos Santos kostete die Geburt ihres vierten Kindes 1,1 Mio. US-Dollar.

Portalmoz, 23.6.2017

<http://portalmoznews.com/2017/06/parto-isabel-dos-santos-orcado-em-um-milhao.html>

GESUNDHEIT

Knapp 3000 Malaria-Tote bei über 1,5 Millionen Malariafällen innerhalb sechs Monaten

In nur sechs Monaten registrierten die angolanischen Behörden landesweit 1.527.238 Fälle von Malaria-Erkrankungen mit ca. 2.853 Todesfällen. Die Unterschlagung von Medikamenten ist eine der Ursachen für diesen Anstieg, gab die neue Gesundheitsministerin Sílvia Lutukuta zu. Zu den endemischen Provinzen gehörten Luanda, Benguela, Bié, Lunda Sul, Lunda Norte, Bengo und Huambo, teilten die Behörden mit. Der Sozialaktivist André Augusto von SOS-Habitat weist auf die schwache Kontrolle der dem Sektor zugewiesenen Mittel und auf die mangelnde Humanisierung der Gesundheitsdienste als Ursache für die derzeitige Prävalenz von Malaria hin.

VOA, 5.6.2018

<https://www.voaportugues.com/a/mal%C3%A1ria-j%C3%A1-atingiu-mais-de-um-milh%C3%A3o-e-500-mil-angolanos-em-2018/4425195.html>

Reportage über die Malaria-Krise in Angola:

Programa Fala Angola com Salu Gonçalves na TV Zimbo

TV Zimbo, 8.6.2018

<https://www.youtube.com/watch?v=5p-tdV6MknY>

Siehe auch:

Cruz Vermelha de Angola quer acesso a fundo de um milhão de dólares angariado em galas de beneficiência durante direcção de Isabel dos Santos

Das angolansische Rote Kreuz möchte Zugang zu den über eine Million US-Dollar, die zu Zeiten der Leitung von Isabel dos Santos auf Wohltätigkeitsveranstaltungen gesammelt wurden, war bisher aber nicht erfolgreich.

VOA, 4.6. 2018

<https://www.voaportugues.com/a/cruz-vermelha-de-angola-quer-acesso-a-fundo-de-um-milh%C3%A3o-de-d%C3%B3lares-/4424004.html>

INNENPOLITIK

2020 sollen in nur 55 von 164 Gemeinden Kommunalwahlen stattfinden

Die angolansische Regierung hat ein Gesetzespaket zur Abhaltung von Kommunalwahlen für das Jahr 2020 verabschiedet. Nach den Plänen der von der regierenden MPLA eingebrachten Gesetze sollen die Kommunalwahlen schrittweise abgehalten werden. Demnach sollen sie erstmals im Jahr 2020 in nur 55 der insgesamt 164 Gemeinden stattfinden. Darunter gehören die Gemeinden, die im Rahmen der Entwicklung auf jeder Ebene der Provinz das höchste Entwicklungs und Infrastrukturniveau aufweisen, gefolgt von hauptsächlich ländlichen Gemeinden mit mindestens 500.000 Einwohnern und einer Einnahmekapazität von durchschnittlich mindestens 15 Prozent der öffentlichen Ausgaben in den letzten drei Jahren.

Nun wird der Auswahlprozess starten, in dem bestimmt wird, in welchen Gemeinden aus welchen Provinzen 2020 gewählt wird und welche Gemeinden weitere 15 Jahre warten müssen. Die Regierung spricht von einem „graduellen“ Vorgehen, in ihrer portugiesischen Sprachregelung als „gradualismo geográfico“ bezeichnet. Fast 15 Jahre bräuchte die Regierung, um die Kommunalwahlen landesweit durchführen zu lassen. Die Opposition hält dagegen und lehnt das Gesetz ab, da es nach ihrer Auffassung die Ungleichheiten zwischen den Provinzen sowie die regionale Asymmetrie nur noch verstärken würde.

DW África, 17. und 21.5, Angola24horas, 25.5.2018

<http://www.angola24horas.com/index.php/nacional/item/10511-primeira-autarquia-em-angola-sera-realizado-em-55-municipios>

<http://www.dw.com/pt-002/15-anos-para-implementar-autarquias-em-angola/a-43871424>

<http://www.dw.com/pt-002/angola-oposi%C3%A7%C3%A3o-rejeita-modelo-do-governo-para-autarquias/a-43820373>

Siehe auch:

Oposição angolana aponta inconstitucionalidades nas propostas do Governo sobre autarquias

Die angolansische Opposition verweist auf die Verfassungswidrigkeit der Regierungsvorschläge für die Kommunalwahlen.

VOA, 23.5.2018

<https://www.voaportugues.com/a/oposi%C3%A7%C3%A3o-angolana-aponta-inconstitucionalidades-nas-propostas-do-governo-sobre-autarquias/4406829.html>

Autarquias devem servir para redistribuir a riqueza em Angola, defende a ADRA

Die Kommunalwahlen sollten dazu dienen, den Reichtum in Angola zu verteilen, meint Berlamino Jelembi, Direktor der Nichtregierungsorganisation ADRA (Acção de Desenvolvimento Rural e

Ambiente).

VOA, 24.5.2018

<https://www.voaportugues.com/a/autarquias-devem-servir-para-redistribui%C3%A7%C3%A3o-da-riqueza-em-angola-defende-a-adra/4408415.html>

REPRESSION UND MENSCHENRECHTE

Präsident João Lourenço leugnet Menschenrechtsverletzungen

In einem Interview mit dem französischen Radiosender RFI bestritt Präsident João Lourenço, dass es seit seiner Amtseinführung Menschenrechtsverletzungen in Angola gäbe. Ihm seien bisher keine Verletzungen von Menschenrechten bekannt. Angesprochen auf den laufenden Prozess gegen Rafael Marques und den Fall eines Demonstranten, der am 27. Mai auf einer betreffenden Demo teilgenommen hatte und ins Krankenhaus eingeliefert werden musste, antwortete Lourenço: „Wenn ein Bürger einen anderen Bürger verklagt, ist das eine Menschenrechtsverletzung?“ Aber es habe sich doch um einen Journalisten gehandelt, antwortete der Interviewer. „Ist das in Portugal nicht auch so?“, begegnete Lourenço. So etwas könne in der ganzen Welt vorkommen, wo die Polizei Demonstrationen begleite, das sei ein ganz normaler Zustand.

Lourenço war vom 27.-30. Mai zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Frankreich, um mit dem französische Präsidenten Emmanuel Macron Gespräche zu führen. Am Ende seines ersten offiziellen Besuches in Paris äußerte sich Lourenço zufrieden über die Regierungsverhandlungen. Luanda und Paris schlossen Wirtschaftsabkommen in Bereichen wie Energie, Ausbildung, Rüstung und Verteidigung.

Während Lourenço in Paris sein Land als „frei von Menschenrechtsverletzungen“ erklärte, mordeten zur gleichen Zeit Todesschwadronen in den Städten Angolas, die Polizei inhaftierte und misshandelte weiterhin Bürgerinnen und Bürger, die z.B. am Samstag 26. Mai mit friedlichen Protesten ihre Rechte einforderten oder sich einfach gegen Zwangsvertreibung zur Wehr setzen wollten. Manche Aktivisten befinden sich noch in Haft, wie etwa drei Personen in der Malanje-Provinz. Auch die Einschränkung der Versammlungsfreiheit ist unter Lourenço in Angola noch gültig, ungeachtet des schönen Angola-Bildes, das der Präsident für europäische Medien malte.

RFI und VOA, 30.5.2018, Novo Jornal, 31.5.2018

<http://www.novojornal.co.ao/politica/interior/pr-diz-que-direitos-humanos-sao-respeitados-em-angola-e-que-nao-ha-perseguido-contra-a-familia-dos-santos-54370.html>

<http://pt.rfi.fr/franca/20180530-joao-lourenco-deixa-franca-satisfeito>

<https://www.voaportugues.com/a/activistas-de-direitos-humanos-em-malanje/4416301.html>

Human Rights Watch: „Wir sehen in Angola keine Fortschritte im Bereich der Menschenrechte“

Iain Levine, Programmdirektor der Internationalen NRO Human Rights Watch, äußerte seine Sorge über die jüngste Erklärung von Präsident João Lourenço in einem Interview mit dem französischen Sender RFI, wonach ihm seit seiner Machtübernahme in Angola keine Verletzungen von Menschenrechten bekannt seien. Laut Human Rights Watch hat es keine wesentlichen Veränderungen in Menschenrechtsfragen gegeben, sie würden in Angola weiterhin verletzt. Auch angolische Menschenrechtsorganisationen wiesen die Erklärung von João Lourenço zurück und kritisierten ihn scharf.

VOA, 6.6.2018, Club-k.net, 1.6.2018

<https://www.voaportugues.com/a/n%C3%A3o-vemos-progressos-no-campo-dos-humanos-em-angola-diz->

hrw/4427376.html

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32204:joao-lourenco-criticado-por-afirmar-que-direitos-humanos-sao-respeitados&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Aktivist: Keine Änderung, nur eine strategische Öffnung

Die angolansische Polizei hat eine für den 26. Mai angesetzte Mahnwache zur Freilassung der drei in Malanje verhafteten Personen sowie eine für den nächsten Tag angesetzte Protestdemonstration gegen Tötungen in Angola verhindert. Die Verhaftungen in Malanje waren nach einer Demonstration gegen den Provinzgouverneur Norberto dos Santos während eines Besuchs von Angolas Vize-Präsident Bornito de Sousa erfolgt. Der Aktivist Dago Nivel meinte gegenüber dem Radiosender Voz da América, die Absage der Demos habe gezeigt, dass sich nichts geändert habe, es gebe lediglich eine strategische Öffnung des Regimes.

VOA, 24. und 27.6.2018

<https://www.voaportugues.com/a/bloqueada-manifesta%C3%A7%C3%A3o-em-luanda---ativista-diz-que-n%C3%A3o-h%C3%A1-mudan%C3%A7a-h%C3%A1-abertura-estrat%C3%A9gica-/4411950.html>

<https://www.voaportugues.com/a/manifesta%C3%A7%C3%B5es-multiplicam-se-em-luanda/4408393.html>

Siehe auch:

Oposição critica proibição de manifestações em Angola

Die angolansische Opposition hat das Verbot der für den 27. Mai angesetzten Demonstrationen kritisiert.

VOA, 28.5.2018

<https://www.voaportugues.com/a/oposi%C3%A7%C3%A3o-critica-proibi%C3%A7%C3%A3o-de-manifesta%C3%A7%C3%B5es-em-angola/4413013.html>

Polícia angolana não responde a acusação da Amnistia Internacional

Die angolansische Polizei reagiert nicht auf Vorwürfe von Amnesty International wegen der Gewaltanwendung gegen Demonstranten am 26. Mai in Luanda.

VOA, 30.5.2018

<https://www.voaportugues.com/a/pol%C3%ADcia-angolana-na%C3%B5-responde-a-acusa%C3%A7%C3%A3o-da-amnistia-internacional/4416447.html>

Conflitos entre cidadãos e polícia preocupam na Huíla. Três cidadãos morreram em envolvimento com a polícia este ano

Drei Bürger starben in diesem Jahr durch die Polizei in Huíla. Die Zahl der getöteten Bürger, die unter Beteiligung von Polizisten der Nationalpolizei getötet wurden, lässt Teile der Zivilgesellschaft in der Provinz Huíla in großer Sorge.

VOA, 28.5.2018

<https://www.voaportugues.com/a/conflitos-entre-cidad%C3%A3os-e-pol%C3%ADcia-preocupam-na-hu%C3%ADla/4412757.html>

SIC-Agenten exekutieren einen Tatverdächtigen. Chronologie von Exekutionen von 2012-2017

Agenten der Kriminaluntersuchungsdienstes SIC, einer Sonderabteilung der Nationalpolizei unter dem Befehl von Hauptkommissar Eugénio Pedro Alexandre, hat am Freitag, den 1. Juni 2018, einen Tatverdächtigen am Rande des Handwerkermarktes von Benfica in Luanda erschossen. Als eine Frau ihre Ersparnisse in einer Bank einzahlen wollte, waren ihr Kriminelle aufgefallen und sie rief die Polizei. SIC-Agenten baten sie, ihren Gang in die Bank zu simulieren. Als ihr die Banditen folgten, griff die Polizei ein und erschoss zwei von ihnen. Zwei weitere wurden

verletzt. Passanten filmten, wie einer der Verletzten sich wehrlos und blutend auf dem Boden wälzte und dann von einem SIC-Agenten erschossen wurde.

Diese Hinrichtung erfolgte genau zwei Tage, nachdem der Präsident João Manuel Lourenço in Paris erklärt hatte, Angola respektiere die Menschenrechte.

Der Menschenrechtsaktivist Rafael Marques hatte dieses Jahr einen Bericht über extra-legale Hinrichtungen durch SIC-Agenten vorgelegt, die sich im Zeitraum von 2012 bis 2017 ereignet haben. Das Innenministerium hat bislang nichts unternommen, um seine ihm unterstellte Abteilung deswegen gerichtlich zu belangen.

Club-k.net, 1.6.2018

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32207:agente-do-sic-executa-suposto-meliante-em-luanda&catid=2:sociedade&lang=pt&Itemid=1069

Video:

Serviço de Investigação Criminal acusado de execução sumária em Luanda

Das Video zeigt, wie SIC-Agenten einen mutmaßlichen Täter trotz dessen Wehrlosigkeit erschießen.

Hinweis: Das Video ist auch für Hartgesottene kaum zu ertragen und ist hier nur als Beleg für die extra-legale Hinrichtung angeführt!

Quelle: Tvlivre Angola, 1.6.2018

https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=5mqT7tU4iGI

Siehe auch:

“Os polícias têm a missão de prender e não executar” - Justino Pinto de Andrade

Die Polizei habe den Auftrag zu verhaften, aber nicht zu exekutieren, kommentiert Justino Pinto de Andrade, Abgeordneter und Präsident des Bloco Democrático, die jüngsten Erschießungen.

Club-k.net, 1.6.2018

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32209:justino-pinto-de-andrade-condena-execucao-praticada-pela-policia-de-investigacao&catid=23&Itemid=641&lang=pt

Luanda: “Execução de suspeito pela polícia deve ser punida”, Ministério do Interior

Das Innenministerium hat eine „strafrechtliche und disziplinarische Verantwortlichkeit“ des SIC-Agenten festgestellt, der beschuldigt wird, einen Tatverdächtigen exekutiert zu haben. Die Regierung nannte das Vorgehen „schändlich“.

DW África, 2.6.2018

<http://www.dw.com/pt-002/luanda-execu%C3%A7%C3%A3o-de-suspeito-pela-pol%C3%ADcia-deve-ser-punida/a-44053921>

HRW exige ao Governo angolano investigação de execução sumária

Human Rights Watch fordert von der angolanischen Regierung eine Untersuchung der extra-legalen Hinrichtung.

VOA, 6.6.2018

<https://www.voaportugues.com/a/hrw-exige-que-governo-angolano-investigue-execu%C3%A7%C3%A3o-sum%C3%A1rio-por-parte-de-agente-da-pol%C3%ADcia/4426985.html>

Rafael Marques sieht auch unter João Lourenço „Anzeichen von Korruption“

An dem Tag seiner Auszeichnung zum 70. World Press Freedom Hero für das Jahr 2018, der vom Internationalen Presse-Institut verliehen wird, bedauerte Rafael Marques, dass auch der neue Präsident „Anzeichen von Korruption“ zeige. „Es gibt viele Fälle von Personen, deren Verwicklung in Korruptionshandlungen mit substantziellen Beweisen belegt sind, die den Staat mit Hunderten, Millionen von Dollar geschädigt haben, und keiner von ihnen wird verurteilt oder inhaftiert, nur der Pöbel und Rafael, der sich Korruption widersetzt“, sagte Marques in Anspielung auf die Gerichtsprozesse gegen ihn und seine Kollegen sowie andere Journalisten in Angola. Der Beweis dafür, dass der neue Präsident selbst in fragwürdige Geschäftspraktiken verstrickt ist und mit dubiosen Wirtschaftsakteuren des Dos-Santos-Systems verbandelt war, lieferte die jüngste Enthüllung über seine engere Firmenbeziehung mit dem umstrittenen Schweizer-Angolaner Jean-Claude Bastos de Morais. Letzterer war im Zuge der Panama- und Paradise Papers im März-April 2018 wegen Geldwäsche Gegenstand der Justizermittlungen in Mauritius.

Erst spät im Mai leitete auch die angolansische Justiz Ermittlungen gegen Jean-Claude Bastos ein, parallel mit der Schweiz. Am 28. Mai wurden Bastos seine beiden Pässe auf Anordnung der Justiz am Flughafen in Luanda abgenommen. Er darf das Land nicht verlassen. Die Beschuldigung gegen Jean-Claude Bastos lautet: Betrug gegen den angolansischen Staat, Unterschlagung von öffentlichen Geldern in Zusammenhang mit dem Staatsfonds „Fundo Soberano de Angola“ (FSDEA), Verdacht auf Geldwäsche u.a. Inzwischen wurde er von der angolansischen Generalstaatsanwaltschaft verhört, ohne dass ein Termin für einen möglichen Gerichtsprozess in Angola genannt wurde. Am 30. Mai kündigte die angolansische Regierung den Vertrag mit der Firma Caioporto, die Jean-Claude Bastos de Morais gehört, für den Bau des Tiefseehafens in Cabinda, Porto do Caio. Gleichzeitig wurde Quantum Global, dem undurchsichtigen Firmenimperium von Jean-Claude Bastos mit mehreren Offshore-Geschäften weltweit, das Management der Staatsvermögen von FSDEA mit sofortiger Wirkung entzogen.

Diese neue Enthüllung lässt viele Menschen in Angola wie auch Beobachter zweifeln, ob Lourenço es ernst damit meint, die Wirtschaftskriminellen Angolas tatsächlich gerichtlich zu verfolgen. Das nun bekannt gewordene Geschäft offenbart die alte Seilschaft zwischen João Lourenço und Jean-Claude Bastos de Morais, der schon 2011 von der Schweizer Justiz „wegen mehrfacher qualifizierter ungetreuer Geschäftsbesorgung und Selbstbereicherung aus öffentlichen Subventionsgeldern“ im KMU-Prozess belangt wurde. Viele befürchten, die Anti-Korruptionsrhetorik von Lourenço verkomme zu einer bloßen PR-Show, um dem Westen zu gefallen und um neue Investoren aus aller Welt ins Land zu locken.

Club-k.net, 22. und 28.5., 1.6. und 26.6.2018

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32097:rafael-marques-fala-em-sinais-de-corrupcao-do-novo-presidente-angolano&catid=23:politica&lang=pt&Itemid=641

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32425:presidente-retira-se-da-sociedade-que-partilhava-com-zenu&catid=11:foco-do-dia&lang=pt&Itemid=1072

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32158:socio-de-zenu-nao-pode-negociar-acordo-com-pgr-dizem-juristas&catid=23&Itemid=641&lang=pt

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32193:governo-afasta-socio-de-zenu-no-contrato-do-porto-de-cabinda&catid=5:economia&lang=pt&Itemid=1070

Siehe auch:

Negócios com Jean Claude embaraçam ex-governador do Banco Nacional

Das Geschäft mit Jean Claude beschämt den ehemaligen Gouverneur der Nationalbank.

Club-k.net, 28.6.2018

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32449:negocios-com-jean-claude-embaracam-ex-governador-do-bna&catid=8:bastidores&lang=pt&Itemid=1071

“Mãos livres” tem relatório com nomes dos que retiraram milhões do país

Die Nichtregierungsorganisation „Mãos livres“ verfügt über einen Bericht, der Namen derer enthält, die Millionen aus dem Land abgezogen haben.

Folha 8, 10.5.2018

<https://jornalf8.net/2018/maos-livres-relatorio-nomes-dos-retiraram-milhoes-do-pais/>

Angola-Connection: KPMG gerät ins Visier

Strafermittlungen der Schweizer Steuerbehörden rund um Afrika-Investor Jean-Claude Bastos erreichen Beraterin - Schweigen.

Insideparadeplatz, 24.5.2018

<https://insideparadeplatz.ch/2018/05/24/angola-connection-kpmg-geraet-ins-steuer-visier/>

Ministro admite corrupção na justiça angolana

Francisco Queiroz, Angolas Minister für Justiz und Menschenrechte, räumt Korruption in der angolanischen Justiz ein.

Club-k.net, 24.5.2018

Quelle: Jornal de Angola

http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=32113:ministro-admite-corrupcao-na-justica-angolana&catid=41026:nacional&lang=pt&Itemid=1083

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org

Redaktion: Emanuel Matondo, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird freundlicherweise von Brot für die Welt und Misereor
gefördert.